



Inhalt

Seite 1

Motivation für Erwachsenenbildner

Seite 2

Worauf kommt es an ?

Seite 3

ReferentInnenbörse

Seite 4

**Tipps, Termine und
Veranstaltungshinweise**

Wie motivieren sich Erwachsenenbildner? Gegen Killerphrasen und Bedenkenträger

Wir müssen es uns immer wieder vor Augen führen, wie einmalig wir sind! Wir in der Erwachsenenbildung schaffen Begegnungen ohne Beispiel in der nachbarschaftlichen Nahwelt – in Baltmannsweiler wie in Unterlenningen, in Stetten wie in Deizisau, in Esslingen wie in Kirchheim. Das sind keine synthetischen Medienevents aus zweiter Hand und kein programmierter Zeitvertreib, sondern wirkliche lebendige Begegnungen von Mensch zu Mensch. Ja, wir organisieren in der Erwachsenenbildung Höhepunkte unseres Alltags. Wir schaffen auch nach manch trüben Tages Last Lichtpunkte und Lichtblicke, die Mitmenschen versöhnen mit dem Leben, die Hoffnung geben und auch trösten. Wer kann das schon von sich sagen.

Wie motivieren sich aber die Erwachsenenbilder? Gibt es Rezepte für gutes Gelingen? Wir meinen aus Erfahrung, Veranstaltungen in der Erwachsenenbildung,



Eckhard Rahlenbeck
Vorsitzender des Ev. Bildungswerks

die nur unter dem Gesichtspunkt einer möglichst großen Teilnehmerzahl konzipiert werden, sind zum Scheitern verurteilt. Ich bezweifle, dass es Erfolgsmodelle mit Themen gibt, die hundertprozentig „ankommen“. Parolen wie „Alle reden über Gentechnik, drum tun wir's auch“ stemeln uns zu Nachahmern.

Unser Ratschlag an Erwachsenenbildner: Bevor man sich an anderen ausrichtet, höre man in erster Linie auf sich selber. Betrachten Sie die Vorbereitung, das Grübeln über Themen und Referenten als eine genussvolle Zeit. Gönnen Sie sich Zeit mit anderen in einer entspannten Gemeinschaft. Einzelkämpfer schaffen es nicht. Beherrzen Sie den Leitspruch der Architekten, wer entwerfen will, muss auch verwerfen können. Lassen Sie der Phantasie freien Raum, bevor Sie konkrete Schritte tun. Planen Sie langfristig. Manche Referenten brauchen Jahre, bis sie unseren freundlichen Einladungen nicht mehr widerstehen können.

Jammern ist nicht erlaubt. In Deutschland trägt man lieber Bedenken als Verantwortung. Gründe, dass etwas scheitern wird – im Managerdeutsch heißt das Killerphrasen – gehören zum Grundrepertoire der Miesmacher allerorten. Bedenklich wird es, wenn Klagelieder wegen ausgebliebener Teilnehmer auch während unserer Veranstaltungen angestimmt werden. Das ist immer undankbar. Die Menschen, die unsere Angebote besuchen, hätten auch woanders bleiben können. Wir freuen uns über jede und jeden. Jeder Abend in Gemeinschaft ist ein Gewinn. Soll man Christen noch darauf aufmerksam machen, dass zwei oder drei genügen, um der göttlichen Gegenwart würdig zu sein?

Ihr Eckhard Rahlenbeck

2 Theologiekurse mit Zertifikatsübergabe abgeschlossen

Inzwischen konnten bereits 2 Theologiekurse mit jeweils 18 Themenabenden zu Ende geführt werden. Insgesamt konnten an 30 TeilnehmerInnen und Teilnehmer die Zertifikate überreicht werden, darin heißt es u.a.:

„Die Teilnehmenden des Kurses haben ihre pädagogischen und theologischen Kenntnisse erweitert
- im Umgang mit biographischem Lernen und alltagsnaher Vermittlung theologischer Themen
- in der Wahrnehmung der Pluralität heutiger Lebensentwürfe, Lebensformen und Kulturen
- in der Auseinandersetzung mit Quellen der jüdisch-christlichen Tradition

-in der Verarbeitung theologischer Grundinformationen

- in der kommunikativen Kompetenz zu theologischen Themen“

Bei beiden Kursen waren die Rückmeldungen äußerst positiv. Unter den TeilnehmerInnen bildeten sich im Verlauf der Abende über die 4 Semester, angeregt durch viele Gesprächsrunden, Diskussionen und persönliche Statements eine sehr enge Gemeinschaft und intensive Beziehungen. Das Zertifikat ist sicherlich nur ein äußeres Zeichen der Anerkennung. Das Wertvolle wird sich für jede/jeden einzelnen im Alltag heraus kristallisieren: Sie werden

erkennen, dass ihr Glaube auf „stabilerem“ Fundament steht, dass sie theologisch sprachfähiger geworden sind und eine persönliche Vergewisserung des Glaubens stattgefunden hat. Großer Dank gilt den vielen Referentinnen und Referenten, deren Qualität und Kompetenz die Kurse wesentlich getragen haben: Es waren dies beim Kurs in Oberensingen Hildegund Opitz-Jäger und Elke Dangelmaier-Vincon; beim Kurs in Plochingen Günter Wagner, Ernst-Wilhelm Gohl, Cornelia Eberle, Dr. Susanne Edel und Dr. Günter Banzhaf. Derzeit läuft im Kirchenbezirk Bernhausen ein weiterer Kurs unter der Leitung der Theologin Heide Kast, der nächste Neustart ist im Januar 2005 im Kirchenbezirk Kirchheim/Teck geplant.

Beim letzten Kursabend tauchte in Plochingen sehr schnell die Frage auf „...Und jetzt ? Wir können doch nicht einfach aufhören!“ Keine Bange – inzwischen ist es in trockenen Tüchern: Das Ev. Bildungswerk wird ab 07. Oktober 2005 einen Kurs „Kirchengeschichte im Überblick“ an 7 Abenden anbieten. Er findet in der Pfarrscheuer Denkendorf statt und ist mit hochkarätigen Experten besetzt. Die Ausschreibung erfolgt im neuen Programmheft. Falls Sie Interesse haben, bitte vormerken lassen 07022 – 90 57 60. hk

In den nächsten Wochen erhalten Sie vom Bildungswerk weitere Post:

- Übersicht über die Anzahl der von Ihrer Gemeinde/Bezirk gemeldeten Unterrichtseinheiten im Jahr 2003

- Aufforderung, die Veranstaltungen für das Herbst/Winterprogramm bis Mitte August an uns zu melden



BiWAK: Themen und Ideen

Worauf kommt es an ? Qualität des Referenten, Veranstaltungsform, Veranstaltungszeit, Einbindung von Gruppen, Identifikation mit der Sache, Situation in der Gemeinde, gezielte Werbung und - gut formulierte Themen.

Wieviele waren da? Das ist meistens die erste Frage, wenn sich jemand erkundigt, wie eine Veranstaltung gelaufen ist, bei der er oder sie nicht dabei sein konnte. Der „Leitartikel“ von Eckhard Rahlenbeck sagt es deutlich: Zahlen sind nicht alles. Kirchliche Erwachsenenbildung kann und muss es sich leisten, Themen aufzugreifen, die nicht „markt-gängig“ sind. Über die Qualität einer Veranstaltung entscheidet nicht allein die Besucherzahl. Qualitätskriterien sind z.B. auch das Niveau und die Glaubwürdigkeit des Referenten, die Art des Dialogs, die Intensität des Gesprächs, die Nachhaltigkeit des Lernens oder die Signalwirkung nach außen, etwa durch die Aufnahme eines bestimmten Themas. Trotzdem: Wer öffentlich einlädt, hofft auf Resonanz und freut sich über das Interesse anderer. Im Folgenden sind Themen aufgelistet, die Menschen ansprechen.

Ein gutes Thema ist die ‚halbe Miete‘, sagt man. Da ist bei aller Übertreibung etwas dran. Ebenso entscheidend für das Besucherinteresse ist die Referentin bzw. der Referent. Wichtig sind außerdem eine ansprechende Veranstaltungsform, die Einbindung z.B. von Gruppen in die Vorbereitung, d.h., eine hohe Identifikation vieler mit der Sache, positive Vorerfahrungen, die Situation einer Gemeinde („man geht hin“) und eine gezielte Werbung. Themen müssen griffig und konkret formuliert sein. Auch ein provokativer Titel kann ansprechen und Interesse wecken.

Noch eines: Mit der Veröffentlichung von Namen sind wir aus Gründen des Datenschutzes zurückhaltend - außer bei unserer Referentenbörse. Wir helfen Ihnen aber gerne weiter, wenn Sie auf der konkreten Suche sind nach einer Referentin oder einem Referenten zu einem bestimmten Thema.

Vielleicht inspiriert Sie ein Motto, ein Titel, eine Überschrift, so dass Sie Freude daran bekommen, einen Themenabend oder ein Seminar zu planen. Gute Planungen für den Herbst !

Erzähl mir von deinem Glauben
Glauben ist Privatsache – heißt es. In Talkshows werden zwar die intimsten Dinge ausgebreitet, doch vom eigenen Glauben reden? Das ist ungewöhnlich. Hier erzählen Menschen verschiedener Lebensalter, Berufe und Konfessionen von ihrem Glauben.

Sag, was glaubst du ...? – Mut zur Gretchenfrage

Warum lässt Gott das zu? Der liebe Gott und das Leiden in der Welt

Spannend, heilsam, ärgerlich - die Bibel heute (Talkrunde)

Was war am Anfang? Sünde oder Segen? Fragen an die traditionelle Theologie

Sich dem Leben in die Arme werfen – Auferstehung

Das Vaterunser (Theologisches Seminar)

Was ist unverzichtbar am Christentum (Theologisches Seminar)

Mönchsein heute

Die Tora – ein „Ökohandbuch“

Ökologische Entdeckungen in der hebräischen Bibel

Motor – Bremsklotz – Störfaktor? Christinnen und Christen in der Gesellschaft

Erfolg als Religion - Von der Gottsuche zum Psychotraining

Ratlos vor dem Bösen?

Von Gott berührt – Was heißt Rechtfertigung heute?

Was mir heilig ist... Juden, Christen und Muslime im Gespräch

Von welcher Hoffnung leben wir? Antworten der großen Religionen

Islam und Gewalt

Islam - Glaube, Kult, Ethik, Politik

Welt gestalten – in Verantwortung handeln

Gentechnik - Dürfen wir alles, was wir können?

Wenn Technik zu Leibe rückt

Der Teller bleibt sauber - Gentechnik in der Landwirtschaft

Vom Kinderwunsch zum Kind nach Wunsch

Pflicht zu leben, Recht auf sterben

„Der Schlaf heilt mir vieles“ (Goethe)- Wege zu einem erholsamen Schlaf

Wenn dunkle Wolken vorüber ziehen...

Depression – der emotionale Infarkt. Hintergründe und Therapiemöglichkeiten

Verwirrtheit im Alter (Demenz, Alzheimer)

Wach werden fürs Leben - Vom Umgang mit Sterben und Trauer

„Der Tod macht stille Leute“ (Film / Hospizarbeit)

In Ruhe alles regeln...

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Testament / erben und vererben / schenken und bekommen

Ich kann nicht mehr... Wege aus der Burnout-Krise

Muss ich immer stark sein?

Leb dich nicht krank

Und heimlich nagt der Neid

Von der Kraft der Erinnerung

Nein-sagen ohne Schuldgefühle

Bye, bye Barbie

Sie proben den Aufstand - Jugendliche in der Pubertät

„Pubertät ist, wenn Eltern schwierig werden“

„Wie umarme ich einen Kaktus?“ Kann man Teenies noch erziehen?

„Kommt mein Meerschweinchen in den Himmel?“

Kinder und die Frage nach Gott

Ohne Wurzeln keine Flügel - Die Kraft der Familie

Jungs im Abseits

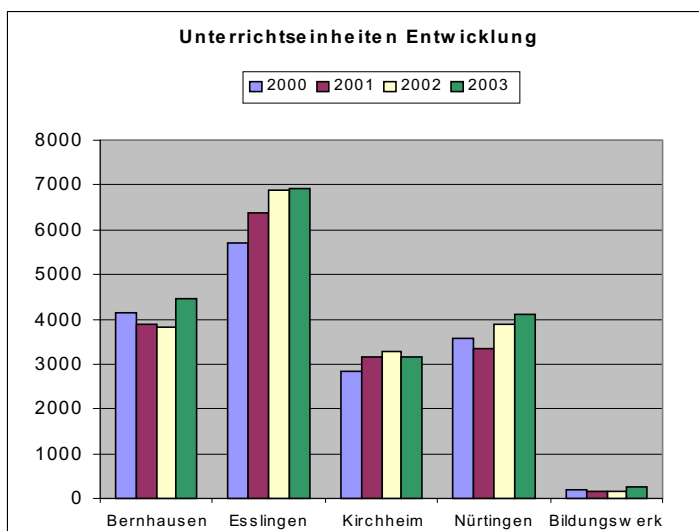
Wir lieben uns – wir streiten uns: Konflikte leben - Fair bleiben

Abrechnung der Unterrichtseinheiten im Jahr 2003

Die Statistik der Unterrichtseinheiten zeigt erneute Steigerungen und untermauert die Erwachsenenbildung als „Wachstumsbranche“. Insgesamt waren es im Jahr 2003 18.909 UE (+4,8 %), konkret heißt das:

- 3796 Veranstaltungen in 124 Kirchengemeinden + Ev. Bildungswerk
 - > pro Gemeinde/Institution 30 Veranstaltungen im Jahr
 - > 316 Veranstaltungen im Monat im Landkreis
 - > 73 Veranstaltungen in der Woche oder 10 Veranstaltungen pro Tag (bei einer 7 Tage-Woche)
- bei jeder Veranstaltung waren im Durchschnitt 27,7 Teilnehmer
- bei Veranstaltungen des Bereiches Theologie konnten die UE insgesamt um 10 % und die Teilnehmerzahlen um 27,2 % gesteigert werden
- die Teilnehmergebühren stiegen auf insgesamt 182.000 Euro (32 % der Kostendeckung, im Vorjahr „nur“ 29 % der Kostendeckung)

Vielen Dank für Ihr Engagement - sie erhalten per Post die Details. hk



BiWAK: Referentenbörse

Tipps für ReferentInnen - nehmen Sie bitte direkt Kontakt auf. Gerne gibt Ihnen auch das Ev. Bildungswerk Auskunft.

Vorträge für „Männervesper“

**Führen mit Werten und Zielen
„Mose, ein Vorbild für Führungskräfte?“**

**Die christliche Verantwortung in Zeiten
des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen
Wandels**

Der Standort Deutschland ist schwer unter Druck geraten. Die Arbeitnehmer sind großen Belastungen ausgesetzt, die Führungskräfte stehen vor enormen Herausforderungen. Führungseigenschaften sind mehr denn je gefragt, um die anvertrauten Menschen in die Zeit des rasanten Wechsels mitzunehmen.

Jürgen Schwinghammer

Studium Germanistik und Theologie,
Selbstständig im Maschinenbau tätig
07025 - 83318
Juergen.Schwinghammer@t-online.de

**„Selbstreflexion
in einer dynamischen Gesellschaft“**

- Neue Lust auf Werte

- Die Welt und ich,
eigene Fehler und der „Sündenbock-Mechanismus“
(Bezug: Matth 7, 3-5, Lk 10, 25-27)

- Zeitfalle: Besserer Umgang mit Hektik und Stress

- Kopf gegen Bauch - wie viel Aufmerksamkeit widme
ich meiner inneren Stimme ?

- Deine Seele kennt den Weg - Das „Ja“ zu sich
selber finden

Birgit Brockmeyer

Dipl. Soz.Pädagogin/Therapeutin
0711 - 370 7476
I.G.P@web.de

Brigitte Zeeh - Silva
Religionspädagogin, Dozentin

**Meditatives und expressives Malen,
Bewegung und Tanz
als Wege religiöser Reifungsprozesse**

Alle Engagements können thematisch gebunden sein:

- Feste des Kirchenjahres
- Biblische Inhalte (Psalmen...)
- Meilensteine des Lebens (Geburt, Tod, Schmerz...)
- Innehalten (Meditation, Stille-Übungen)

Am See 10
72663 Großbettlingen
07022 - 941331

Der Riese China

- Wie Chinesen denken: Einblicke in die chinesische Seele
- West meets East: Was wir voneinander lernen können
- Christen in China, damals und heute

Simone Jaumann-Wang

Diplom-Übersetzerin Englisch/chinesisch
verheiratet mit einem VR-Chinesen
Autorin mehrerer Bücher
über evangelische Christen in China

Mutzenreisstr. 135
73734 Esslingen, 0711 - 38 43 59,
jaumann-wang@t-online.de

Fritz Mast, Pfarrer i.R.

Achalmstr. 3
72631 Aichtal
07127 - 969800, Fax 07127 - 96801
Brigitte_Fritz.Mast@t-online.de

**Kritische und konstruktive
Auseinandersetzung
mit dem Islam**
(Einzelthemen nach Absprache)

www.ev-bildungswerk-esslingen.de

Ab diesem Sommer mit neuen Elementen: Formulare, Vortragstexte zum Download, Videoclips über unsere Arbeit

Aktuelle Besucherzahl: **47771** (Stand 02/2002 - bis 04/2004)

BiWAK:

Das „Kloster für das Volk“ Maulbronn bietet im Sommer eine sehr interessante Pilgerreise an: So, 01. 08.-Sa, 07.08.2004

Klosterpilgerweg von Maulbronn über Lichtenthal, Klosterreichenbach nach Alpirsbach. Ein Pilgerweg mit Etappen zwischen 16 und 26 km, Übernachtung in Gemeindehäusern (mit Schlafsäcken) und einfacher Pilgerverpflegung, Begleitfahrzeug für das schwere Gepäck. Der Weg wird spirituell gestaltet mit Morgen-, Mittag- und Abendgebeten, mit Schweigezeiten und Gottesdiensten, Begegnungen und Gesprächen mit Gruppen auf dem Weg.

Kosten 175 Euro, Sonderprospekt anfordern
ev-klosterpfarramt.maulbronn@t-online.de

Nachtrag: Thema „Lebenskunst“
Kunst - Leben - Spiel: Playing Arts

Arbeitsstelle MuKuBi im Landesjugendpfarramt lädt ein:
Playing Arts-Laboratorium 2004-2006 - 2 jährige Fortbildung zur Entfaltung schöpferischer Kräfte

Nach den sehr guten Erfahrungen mit dem ersten Playing Arts-Laboratorium bietet die Arbeitsstelle MuKuBi ab Herbst diesen Jahres einen neuen Kurs an. Er ist geeignet für ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen in den unterschiedlichsten Feldern kirchlicher Bildungs- und Gemeindefarbeit.
- Informations- und Entscheidungstag: 02. 10. 2004,
- erstes Wochenendseminar: 05.-07. 11. 2004 im Hohenwart Forum
Weitere Informationen und Anmeldung: 0711 - 97 81 150

Handreichung für Eltern-Kind-Gruppen

In unseren Gemeinden gibt es „unzählige“ Krabbel/Mutter/Eltern-Kind-Gruppen, bei der Abrechnung der Unterrichtseinheiten spielen sie eine große Rolle. Die LageB hat nun in Zusammenarbeit mit dem Frauenwerk eine Handreichung für Eltern-Kind-Gruppenarbeit herausgebracht. Sie bietet im Sinne der Qualitätssicherung eine Zusammenfassung über Grundlagen und Auftrag, über organisatorische Voraussetzungen, beinhaltet praktische Tipps von der Raumausstattung bis zum Versicherungsschutz. Fortbildungsmöglichkeiten und AnsprechpartnerInnen für GruppenleiterInnen sind aufgeführt. Bitte bei Bedarf beim Bildungswerk anfordern.

BiWAK: Veranstaltungen: Sommer-Herbst 2004

für Sie exklusiv vorab - zum Kartenvorverkauf

„Nürtinger Reihe“

Pater Dr. Anselm Grün

Autor, Benediktinerabtei Münsterschwarzach

Männer sind so verletzlich - Geistliche Rede zur Befreiung des starken Geschlechts

Donnerstag, 04. November 2004, 20.00 Uhr,
Stadtkirche Nürtingen
Gebühr: 5 Euro

Kartentelefon: 07022 - 90 57 60

„Klartext im Blarer“

Brigitte Lämmle,

Psychologin, Baden-Baden,
bekannt aus der Fernsehsendung „Lämmle live“

Die Kraft, die Paare und Familien trägt

Dienstag, 16. November 2004, 20.00 Uhr,
Ev. Gemeindehaus am Blarerplatz, Esslingen

Gebühr: 6 Euro

aus den Gemeinden:

- Aktuelles Thema: **Essen aus dem Genlabor**
Freitag, 18. Juni 2004, 20.00 Uhr, Versöhnungskirche
Nürtingen mit Frau Prof. Dr. Ehlers, FH Nürtingen
Veranstalter: Gespräch am Abend

- **Maria von Magdala**, Prof. Dr. Bernhard Krautter
Mittwoch, 30. Juni 2004, 19.30 Uhr, Ev. Gemeindehaus
Deizisau, Kleiner Saal, Gebühr 3 Euro
Veranstalter: Ökum. Erwachsenenbildung Altbach/
Deizisau

- **Wie kommt ein Lehrer ins Fernsehen ?**
Prof. Dr. Ernst Waldemar Bauer erzählt Biographisches
Donnerstag, 15. Juli 2004, 20.00 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-
Gemeindezentrum, Parksiedlung, Ökumen. Abendforum

BiWAK: Termine

**Studienabende für Gemeindebeauftragte 2004,
bitte vormerken**

Thema: „Gut da stehen“ - Rhetorik und Körpersprache
mit **Dr. Beate Weingardt**, Theologin, Psychologin, Tübingen

Kirchenbezirk **Nürtingen: Mittwoch, 13. 10.2004**,
Ev. Gemeindehaus Oberensingen

Kirchenbezirk **Esslingen: Mittwoch, 20.10.2004**,
Ev. Gemeindehaus Plochingen, Hermannstraße

Kirchenbezirk **Bernhausen: Mittwoch, 27.10.2004**,
Ev. Gemeindehaus Stetten/Filder

Kirchenbezirk **Kirchheim/Teck: vermutl. Montag, 22.11.2004**,
Ev. Gemeindehaus Owen/Teck

jeweils 19.00 Uhr - 21.30 Uhr, eine schriftliche Einladung erfolgt rechtzeitig